

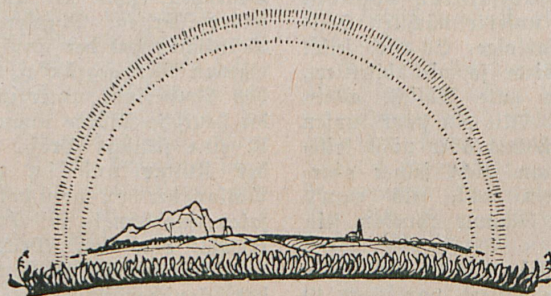
Leben irgenbeine Bedeutung hat. Endlich muß die Sitte und die Vernunft siegen, die rohe Gewalt der Form erliegen — und das langsamste Volk wird alle die schnellen, flüchtigen einholen.

Unsre Bilder

Die Bildnis-Radierung Gottfried Keller von Stauffer-Bern gehört zu jenen kleinen Gelegenheits-Bildnissen, die gar nicht repräsentieren wollen, und nun gerade in der Unbefangtheit und Ursprünglichkeit ihrer Darstellung oft mehr und oft auch Wesentlicheres bieten als die sozusagen repräsentablen Bilder. Dieses Bild hier soll ohne Wissen des Dichters, soll sozusagen heimlich von Stauffer Kellern abgefangen sein, als ihm der Poet zu dem bekannten „richtigen“ Bildnisse saß, und Keller soll seine Anfertigung trotz der nachträglichen Widmung ziemlich übel vermerkt haben. Uns ist es trotzdem lieber als alle andern Keller-Porträts. Freilich, unsre Wiedergabe gibt nicht sehr viel. Wer sich's gönnen kann, der sollte versuchen, sich noch eine Original-Radierung davon zu verschaffen. Wir haben eine mit Genehmigung von Umsler & Ruthardt in Berlin wiedergegeben, vielleicht kann diese Kunsthandlung noch einen Originaldruck vermitteln.

Dann geben wir ein Blatt, das von Gottfried Keller dem Maler her stammt, obgleich es Berlepsch umgezeichnet hat. Besser gesagt: von Keller dem Phantasierer mit dem Stift — man kommt zu Bildern wie Schwinds „Ritter Kurt“, wenn man solchen Sachen nachgeht. Hier arbeitet eine ganz und gar nicht malerische, aber doch höchst liebenswürdige Fabuliererei mit dem Stift, die unzählige nette Motivchen aufstischt. Auch die Kleinigkeiten nach Keller, die wir ins Hest streuen, erinnern an die Kunst der ersten Jahrgänge der Fliegenden Blätter, der Münchner Bilderbogen und der Münchner Romantik jener Tage. Wir entnehmen diese Sächlein dem Buche „Gottfried Keller als Maler“ von H. C. von Berlepsch (Leipzig, Seemann, 1895), das nicht nur nützlich, sondern auch unterhaltsam zu lesen ist.

Kopfleiste und Schlußstück sind Hausbuch-Bilder aus Avenarius' „Hausbuch deutscher Lyrik“ von Fritz Philipp Schmidt.



Herausgeber: Dr. h. c. Ferdinand Avenarius in Dresden-Blasewitz; verantwortlich: der Herausgeber. Mitleitende: Artur Bonus, Dr. P. Th. Hoffmann und Wolfgang Schumann — In Österreich-Ungarn für Herausgabe u. Schriftleitung verantwortlich: Dr. Richard Batta in Wien XIII/6 — Sendungen für den Text ohne Angabe eines Personennamens an die „Kunstwart-Leitung“ in Dresden-Blasewitz — Manuskripte nur nach vorheriger Vereinbarung, widrigenfalls keine Verantwortung übernommen werden kann — Verlag von Georg D. W. Callwey, Druck von Rastner & Callwey, Buchdruckerei in München — Geschäftsstelle für Berlin: Georg Siemens, W 57, Kurfürstenstr. 8 — Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: Buchhandlung Moriz Perles, Wien I, Seilergasse 4.